

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

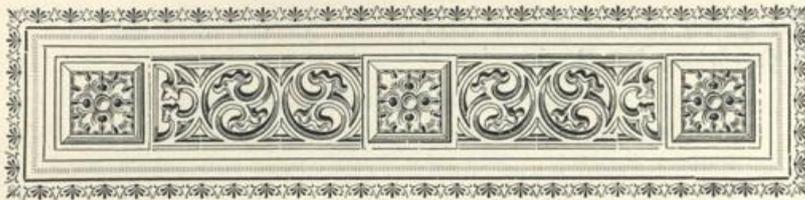
Die drei ersten Kirchen der Kaiserin für Berlin

Mirbach, E. Freiherr von

Berlin, 1902

Inhaltsverzeichnis

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-5787



Inhalt.

Widmung und Vorwort.

1. Kapitel.

Der Evangelisch-Kirchliche Hilfsverein.

	Seite
Die Versammlung zur Begründung des Vereins am 28. November 1887	1
Ueber die Berliner Stadtmission 1885—1887	2
November 1887. Prinz und Prinzessin Wilhelm wünschen Unterstützung der Stadtmissionen und ähnlicher Bestrebungen im ganzen Lande	4
20. November 1887, Todtensonntag, Prinz und Prinzessin Wilhelm bestimmen zu diesem Zwecke eine Versammlung in Berlin	4
27. November 1887. Prinz Wilhelm wünscht Bildung eines Vereins für das ganze Land	5
Montag, 28. November 1887. Prinz und Prinzessin Wilhelm halten eine Versammlung im Generalstabsgebäude ab	5
Ansprache des Prinzen Wilhelm	6
Dezember 1887 bis Januar 1888. Angriffe gegen die Begründung des Vereins	7
Verhalten der Rheinprovinz	8
Die Zeit des Sturmes. Der fast allgemeine Wunsch, das begommene Werk aufzugeben, scheidet an dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm	8
Dezember 1887 — Januar 1888. Erste Arbeiten für den Verein . .	8

	Seite
Der Aufruf vom 30. Januar 1888 für die Stadtmissionen und die Begründung des Vereins	11
Februar — Mai 1888. Verhandlungen mit den Provinzen	11
Ende Februar und Anfang März 1888 bildet die Prinzessin Wilhelm einen „leitenden Ausschuß“. Vorsitzende: Landesdirektor v. Levekov und Graf v. Bieten-Schwerin	13
9. März 1888. Kaiser Wilhelm I. †.	
März 1888. Der Verein soll den Namen „Evangelisch-Kirchlicher Hilfsverein“ erhalten	13
14. April 1888. Kaiser Friedrich und die Kaiserin genehmigen die Arbeiten des Vereins und gestatten das Protektorat der Kronprinzessin. — Konstituierende Versammlung am 28. Mai 1888	13
Anfang April 1888. Berichte über den Verein an die Kaiserin	14
18. April 1888. Schreiben der Kronprinzessin an die Kaiserin	14
1. Mai 1888. Schreiben der Kronprinzessin an Landesdirektor v. Levekov	15
2. Mai 1888. Antwort des Landesdirektors v. Levekov	15
28. Mai 1888. Große Versammlung zur Begründung des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins im Reichstagsgebäude zu Berlin	16
Kabinetts-Ordre des Kaisers Friedrich, 4. Mai 1888	18
Schreiben der Kronprinzessin an Herrn v. Levekov zu der Versammlung vom 26. Mai 1888	18
15. Juni 1888. Kaiser Friedrich †.	
Die Arbeiten des Engeren Ausschusses, besonders in den Provinzen	20
Die über den Engeren Ausschuß und seine Arbeiten entstehenden Legenden	21
22. Mai 1889. Die zweite Versammlung des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins	25
Schreiben der Kaiserin an Herrn v. Levekov zu dieser Versammlung	25
Das von der Kaiserin gestiftete Vereinsiegel, 19. Mai 1889	26

Bilder:

1. Seine Majestät der Kaiser und König Wilhelm II.
2. Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Auguste Victoria.
3. Victoria Prinzessin Wilhelm von Preußen
4. Wirkl. Geheimer Rath N. v. Levekov 1
5. Siegel des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins 24

2. Kapitel.

Anregung zu den Kirchenbauten in Berlin. Die Provinzen.

Februar 1888. Erste Anregung zum Kirchenbau durch die Prinzessin Wilhelm	27
General-Superintendent Büchfel über Kirchenbau. Die Stellungnahme der Provinzen dazu	27
Es wird im Hilfsverein vom Kirchenbau Abstand genommen	28
Sommer 1888. Aus den Provinzen Gedanken für den Kirchenbau wieder angeregt	28
22. Mai 1889. Erste Gabe für Kirchenbau in Berlin aus der Rheinprovinz	28
Mißstimmung in den Provinzen und Legende, daß ihre Vereinsgelder zu Kirchenbauten in Berlin verwendet würden	29
Statt daß, wie bei Begründung des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins verabredet, die Provinzen in der inneren Missionsarbeit Berlin unterstützen sollen, tritt mit der Zeit das Umgekehrte ein: Berlin unterstützt die Provinzen	29

3. Kapitel.

Der Beginn der ersten Kirchenbauten der Kaiserin.

Juni 1889. Rummelsburg und St. Elisabeth für die ersten Kirchenbauten bestimmt	31
16. September 1889. Ihre Majestät die Kaiserin wählt die Apostelkirche in Hannover als Muster für Rummelsburg	31
22. September 1889. Seine Majestät der Kaiser bestimmt, in Rummelsburg sofort zu beginnen	31
22. September 1889. Deshalb Handschreiben Ihrer Majestät der Kaiserin an das Konsistorium	32
26. September 1889. Handschreiben Ihrer Majestät der Kaiserin an die wohlhabenden Gemeinden Berlins zur Unterstützung des Kirchenbaues .	33
September 1889. Verhandlungen wegen Bauplätze mit dem Magistrat	33
26. September 1889. Kaiser und Kaiserin bewilligen die Dotation der Pfarrstelle für Rummelsburg	33

	Seite
In den Provinzen soll für Kirchenbauten in Berlin nicht gesammelt werden	34
9. Oktober 1889. Sitzung mit dem Oberbürgermeister und den Vertretern des Magistrats in Rummelsburg	34
11. Oktober 1889. Regierungs-Baurath Spitta mit dem Bau der Kirche in Rummelsburg von Ihrer Majestät der Kaiserin beauftragt	35
16. Oktober 1889. Abreise der Majestäten nach Italien, Athen und Konstantinopel	35
Zum 22. Oktober 1889. St. Matthäi-Gemeinde sendet an Ihre Majestät die Kaiserin nach Athen (18. Oktober) die Nachricht von der Bewilligung von 100 000 Mark	35
24. Oktober 1889. Kirche in Rummelsburg soll Erlöser- oder Gethjemane-Kirche heißen	35
30. Oktober 1889. Handschreiben Ihrer Majestät der Kaiserin aus Athen an den Oberkirchenrath	35
15. November 1889. Antwort des Oberkirchenraths	36
6. November 1889. Ihre Majestät die Kaiserin erbittet von Seiner Majestät dem Sultan die Erlaubniß zum Bau des Thurmes der Weihnacht-Kirche in Bethlehem, der ersten Kirche, über welche die Kaiserin 1888 das Protektorat übernommen hatte	36
Dezember 1889. Pläne und Kosten der Kirche in Rummelsburg der Kaiserin vorgelegt	37
16. Dezember 1889. Ihre Majestät die Kaiserin bittet bei Seiner Majestät um Zuschüsse für Kirchenbauten	37
24. Dezember 1889. Ihre Majestät die Kaiserin beauftragt den Engeren Ausschuß des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins bei den Kirchenbauten mit ihrer Vertretung	38
7. Januar 1890. Kaiserin Augusta †	39
12. Januar 1890. Seine Majestät der Kaiser übergiebt Ihrer Majestät der Kaiserin 100 000 M zum Bau einer Gedächtniskirche	39
17. Januar 1890. Der Engere Ausschuß setzt eine Kirchenbau-Kommission ein	39
23. Januar 1890. Magistrat und Stadtverordnete überweisen großen Platz in Rummelsburg	40
Schwerfälliger Instanzenweg bei Kirchenbauten. — Gnaden-Geschenke. — Bildung einer Kommission auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers. Vereinfachung der Baubestimmungen etc.	40

	Seite
Ueber die Kirchenbauten des Engeren Ausschusses	44
März 1890. Vergrößerung der Baukommission unter Herrn H. v. Har dt.	44
2. Mai 1890. Der Engere Ausschuß des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins bildet den Kirchenbau-Verein, über welchen am 14. Mai Ihre Majestät die Kaiserin das Protektorat übernimmt	44
Einfluß des Kirchenbau-Stils und der Kirchenmusik	45

Bilder:

6. Weihnachtskirche in Bethlehem	36
7. Siegel des Evangelischen Kirchenbauvereins für Berlin	44
8. Choranfsicht der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche	46

4. Kapitel.

Die Erlöserkirche in Nummelsburg.

Die Parochie Lichtenberg—Stralau	48
Ueberweisung des Bauplatzes durch den Magistrat (3. Januar 1890)	49
Vertrag zwischen dem Magistrat und der Kirchengemeinde (18./22. August 1893)	51
Grundbuchamtliche Auflassung des Kirchbauplatzes an die Kirchengemeinde (3. Dezember 1895)	53
11. Februar 1890. Schreiben des Konsistoriums an Ihre Majestät die Kaiserin wegen Begründung der neuen Gemeinde und Bitte, die Pfarrstelle wegen Armuth der Gemeinde zu dotiren und zu besetzen	53
15. Februar 1890. Antwort Ihrer Majestät der Kaiserin an das Konsistorium	55
15. Februar 1890. Ihre Majestät die Kaiserin bittet Seine Majestät um Unterstützung für die Kirchenbauten in Nummelsburg, St. Elisabeth und den Bau der Gedächtniskirche in der Invalidenhaus-Civilgemeinde	55
3. März 1890. Bau der Kirche in Nummelsburg beginnt	56
22. April 1890. Ihre Majestät die Kaiserin beruft den Pfarrer für Nummelsburg	56
1. Mai 1890. Seine Majestät der Kaiser genehmigt für die Kirche in Nummelsburg den Namen „Erlöserkirche“	56

	Seite
Die Grundsteinlegung am Sonntag Cantate, den 4. Mai 1890 . . .	57
Die Stiftungs-Urkunde	61
Verzeichniß der Donatoren bis zum 4. Mai 1890	64
Gebicht zum 4. Mai 1890	65
Excellenz von Dechend † 30. April 1890	66
Begründung der Pfarrstelle und der Gemeinde	67
15. Juni 1890. Einführung des Geistlichen der Erlöserkirche	67
22. Juni 1890. Vocation des Geistlichen durch Ihre Majestät die Kaiserin	67
5. Juli 1890. Dotation der Stelle durch Ihre Majestät die Kaiserin	67
29. Juni 1890. Handschreiben Ihrer Majestät der Kaiserin an den bis-herigen Geistlichen	67
Urkunde über die Errichtung der Kirchen-Gemeinde	68
Der weitere Bau der Kirche und des Pfarrhauses	71
Kosten-Anschlag. Zeitraubende Revisionen	71
Schwierigkeiten über Auszahlung des Gnadengeschenks	72
Deshalb richtet Ihre Majestät die Kaiserin an Seine Majestät den Kaiser am 29. Januar 1891 ein Schreiben	72
4. März 1891. Antwort Seiner Majestät des Kaisers	73
1891. 1892. 1893. Meinungsverschiedenheiten wegen voller Auszahlung des Gnadengeschenks	73
2. Januar 1894. Schreiben wegen voller Auszahlung des Gnadengeschenks von Excellenz von Lucanus an die Ressortminister	74
1891. Verzögerungen des Kirchbaues	75
21. Juni 1891. Wahl der Gemeinde-Organen in Kummelsburg	76
21. September 1891. Uebergabe des Pfarrhauses	76
8. Oktober 1891. Thurm beendet.	76
18. Mai 1892. Glocken für die Kirche auf dem Hofe des königlichen Schlosses.	76
August 1892. Der Bau des Gemeindehauses beginnt	77

	Seite
26. August 1892. Seine Majestät der Kaiser bestimmt, daß er im Oktober der Einweihung der Erlöserkirche und der ersten vom Kirchenbau-Verein erbauten Segenskirche in Reinickendorf beizohnen will	77
31. August 1892. Bestimmungen Ihrer Majestät der Kaiserin für die Erlöserkirche	78
13. September 1892. Prinzessin Victoria Luise geboren	78
Die Einweihung der Erlöserkirche am 21. Oktober 1892	79
Telegramm der Kaiserin. Das Kirchenjiegel	89
Abendläuten	90
Gedicht zur Einweihung	90
Auszeichnungen	90
Die Beschreibung der Kirche	91
Außeres	91
Die Glocken	92
Inneres	93
Die Lieferanten	95
Erster Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin in der Erlöserkirche	95
Das Gemeindehaus zur Erlöserkirche	97
Ueber Gemeindehäuser	97
Der Bau und die Kosten	99
23. Juni 1893. Schreiben an den Magistrat wegen Ueberlassung eines hinter dem Hause gelegenen Platzes	100
26. Juli 1893. Antwort des Magistrats	100
Ankauf des Platzes	101
Besetzung des Hauses durch Oberlin-Schwester	101
Das Haus bleibt vorläufig im Eigenthum des Engeren Ausschusses	101
22. Oktober 1893. Einweihung des Gemeindehauses an der Erlöserkirche und der Auguste Victoria-Krippe zu Potsdam	101
Auszeichnungen	102
24. Oktober 1893. Der Vorstand des Gemeindehauses wird gebildet	102

	Seite
27. November 1893. S. M. die Kaiserin empfängt die Oberlin-Schwester aus Nowarwes	103
Abmachungen mit der Gemeinde über Benützung des Kirchplatzes zum Spaziergange der Schulkinder in den Pausen	103
Feier der Einführung der Oberlin-Schwester in das Gemeindehaus am Freitag, den 5. Januar 1894, und die Thätigkeit im Gemeindehause	
Die Poliklinik im Gemeindehause von Geheimrath Fischer geleitet	104
22. Februar 1894. Der Name für das Gemeindehaus	107
Baukosten und ihre Bestreitung	107
12. Juni 1894. Bildung eines Hilfs-Komitees unter dem Landrathe des Kreises v. Waldow	107
Der Schatzmeister Dressel († 5. April 1901)	108
Die Frauenhilfe in Rummelsburg	108
Die Thätigkeit im Gemeindehause und in der Poliklinik	109
8. Juni 1895. Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin im Gemeindehause .	110
Auszeichnungen	110
Der Bau der Krankenbaracke	110
Schreiben an den Magistrat um Ueberlassung eines Platzes (sfr. Schreiben vom 23. Juni 1893 und 26. Juli 1893, S. 100)	111
20. Mai 1897. Abermaliges Schreiben deshalb an den Magistrat	111
26. Mai 1897. Besichtigung des Platzes durch Oberbürgermeister, Ver- treter der Stadt und Vertreter Ihrer Majestät der Kaiserin	113
7. Januar 1899. Ankauf des Platzes	114
17. Februar 1898. Abgang des verdienten Vorsitzenden des Hilfs-Komitees für das Gemeindehaus, des Landrathes von Waldow	114
Von 1898 bis 1899. Der Bau und die Kosten der Krankenbaracke .	114—116
14. April 1899. Ihre Majestät die Kaiserin besucht das Gemeindehaus und vollzieht drei Hammerschläge auf einen Schlussstein in den Grund- mauern der Baracke	114
Januar 1900. Einrichtung des Kinderhortes in der alten Poliklinik	117
Betrieb in der Krankenbaracke	117

	Seite
Juni 1901. Bildung eines gemeinsamen Vorstandes für die Verwaltung des Gemeindehauses und der Krankenbaracke	118
4. Juni 1901. Kabinetts-Ordre Ihrer Majestät der Kaiserin für den gemeinsamen Vorstand	119
Von September bis November 1900. Vollständige Reparatur des Gemeindehauses und Kosten	121
Die Beschaffung der Mittel zum Bau der Erlöserkirche mit Pfarrhaus, Konfirmandensaal, Gemeindehaus und Krankenbaracke . .	123
Die Donatoren	123
Die Baukosten	129

Bilder:

9. Die Erlöserkirche	48
10. Grundriß der Erlöserkirche	70
11. Pfarrhaus der Erlöserkirche	76
12. Altar der Erlöserkirche	78
13. Siegel der Erlöserkirche	88
14. Seitenansicht der Erlöserkirche	90
15. Gemeindehaus der Erlöserkirche	96
16. Krankenbaracke an der Erlöserkirche	110

5. Kapitel.

Die Himmelfahrtkirche in St. Elisabeth.

Einleitendes. Kirchbauhätigkeit in Berlin seit 1888. Grundsteine 1888 bis 1892	134
Die Elisabeth-Gemeinde. Abzweigung 1835. Theilung der Gemeinde	136
15. Juni 1889. Erste Unterhandlungen mit dem Pfarrer der Gemeinde Döblin	136
21. September 1889. Der Oberbürgermeister wird um Hergabe eines Bauplatzes gebeten	137
28. September 1889. Der Oberbürgermeister theilt mit, daß ein Platz im Humboldthain in Aussicht gestellt werden könnte	137
16. Oktober 1889. Bau Rath Orth legt dem Kaiser und der Kaiserin unmittelbar vor ihrer Abreise nach Athen Baupläne für die Kirche vor . .	138

	Seite
30. Oktober 1889. Schreiben Ihrer Majestät der Kaiserin aus Athen wegen Kirchenbauten in Rummelsburg und St. Elisabeth (cfr. auch S. 36)	138
November und Dezember 1889. Unterhandlungen wegen anderer Plätze	138
Dezember 1889 bis Mai 1890. Weitere Unterhandlungen	138
17. Dezember 1889. Der Gemeinde-Kirchenrath beschließt einstimmig, 100000 <i>M.</i> für den Kirchbau zu geben	139
20. Dezember 1889. Baurath Orth legt den Majestäten die ungararbeiteten Pläne vor	139
24. Dezember 1889. Schreiben Ihrer Majestät der Kaiserin an den Gemeinde-Kirchenrath von St. Elisabeth	139
24. Dezember 1889. Schreiben Ihrer Majestät der Kaiserin über den Kirchbau an das Konsistorium	139
24. Dezember 1889. Schreiben Ihrer Majestät der Kaiserin an den Engeren Ausschuß des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins mit der Aufforderung die Bauherrschast zu übernehmen (cfr. auch S. 38)	140
25. Dezember 1889. Ihre Majestät die Kaiserin läßt dem Oberbürgermeister mittheilen, daß die Pläne des Baurathes Orth genehmigt sind und bittet um einen Platz im Humboldthain	140
30. Dezember 1889. Gemeinde-Vertretung von St. Elisabeth bewilligt ebenfalls die Summe von 100 000 <i>M.</i> zum Kirchbau	140
24. Januar 1890. Gemeinde St. Elisabeth sendet Dankschreiben an Ihre Majestät die Kaiserin	140
Februar und März 1890. Vergebliche Unterhandlungen mit Fiskus wegen Terrain für Pfarrhausbau	141
15. Februar 1890. Schreiben Ihrer Majestät der Kaiserin an Seine Majestät den Kaiser wegen Gnadengeschenkts von 150 000 <i>M.</i> zum Kirchbau. (cfr. auch S. 55)	141
Februar und März 1890. Berathungen der kirchlichen Bau-Kommission (cfr. auch S. 40)	141
17. März 1890. Oberleitung des Kirchbaues an Ministerial-Bau-Kommission übertragen	141
22. März 1890. Ausnahme-Bestimmungen für Baurath Orth	142
22. Mai 1890. Der Magistrat überweist den Platz im Humboldthain Vorbereitungen zur Grundsteinlegung	142
22. Mai 1890. Die Stadtverordneten stimmen der Ueberweisung des Platzes zu	142

	Seite
23. Mai 1890. Seine Majestät der Kaiser genehmigt auf Wunsch der Kaiserin, daß die Kirche den Namen Himmelfahrtskirche erhalte	142
24. Mai 1890. Dankschreiben Ihrer Majestät der Kaiserin an den Magistrat und ein gleiches an die Stadtverordneten	142
2. Juni 1890. Die Grundsteinlegung für die Himmelfahrtskirche	143
Urkunde, die in den Grundstein gelegt wird	148
Verzeichniß der Donatoren	149
Festlegung der Baufluchtlinie Mai bis Dezember 1890	150
Vom Mai 1890 bis Anfang 1891. Revisionen und Superrevisionen der Pläne	151
16. Oktober 1890 bildet der Engere Ausschuß eine Bau-Kommission für die Himmelfahrt-Kirche	151
5. Dezember 1890. Vertrag mit dem Baurath Orth	152
24. Dezember 1890. Baurath Orth sendet an die Majestäten ein Modell der Kirche	161
29. Januar 1891. Schreiben Ihrer Majestät der Kaiserin an Seine Majestät den Kaiser mit der Bitte um ein Gnadengeschenk für die Himmelfahrtskirche	161
Anfang April 1891. Bau beginnt endlich nach vielen Schwierigkeiten	162
Juli, August, September 1891. Baukosten und langwierige Verhandlungen wegen des Gnadengeschenk und mit den Baubehörden	162
1. September 1891. Pfarrer Döbblin in den Oberkirchenrath berufen	162
Februar 1892 beginnt Weiterarbeit	163
Ueber die Kosten. Schwierigkeiten mit der Baubehörde	163
2. Juni 1892. Grundsteinlegung zur Versöhnungskirche in St. Elisabeth	164
Juli 1892. Geschenke Ihrer Majestät der Kaiserin für die innere Einrichtung der Himmelfahrtskirche. Glocken zc.	164
30. Dezember 1892. Oberhofprediger Kögel bestimmt Inschriften für die Glocken	164
Januar 1893. Neue Geschenke Ihrer Majestät der Kaiserin	164
5. Mai 1893. Ankunft der Glocken in Berlin	198

	Seite
April 1893. Fabrikbesitzer C. Schwaniß schenkt große Gabe zur Orgel. Dankschreiben Ihrer Majestät der Kaiserin	165
Mai 1893. Vorbereitung der Einweihung	165
4. Juni 1893. Einweihung der Himmelfahrtskirche	166
Auszeichnungen	178
20. Juni 1893. Uebergabe der Himmelfahrtskirche durch den Engeren Ausschuß des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins an die Elisabeth-Gemeinde	179
7. September 1893. Ihre Majestät die Kaiserin läßt den Gemeindevorstand darauf aufmerksam machen, daß die Kirche Himmelfahrt- und nicht Himmelfahrtskirche heißt	180
10. September 1893. Schreiben an den Gemeindevorstand mit Bestimmungen und Wünschen Ihrer Majestät der Kaiserin	181
12. August 1893. Errichtung der Parochie der Himmelfahrtskirche	182
Baukosten der Himmelfahrtskirche, Beschaffung der Mittel und Donatoren. — Uebersicht der Kosten	184
Beschreibung der Himmelfahrtskirche. Das Aeußere	191
Das Innere	194
Glocken	198
Lieferanten	199
11. Mai 1901. Geh. Bauvater Orth †	201
Bilder:	
17. Die Himmelfahrtskirche	134
18. Grundriß der Himmelfahrtskirche	162
19. Siegel der Himmelfahrtskirche	164
20. Altarraum und Mittelbau der Himmelfahrtskirche	196

6. Kapitel.

Die Gnadenkirche zum Gedächtniß der Kaiserin Augusta.

7. Januar 1890. Kaiserin Augusta †	203
12. Januar 1890. Seine Majestät der Kaiser überreicht Ihrer Majestät der Kaiserin 100 000 M. für den Bau einer Kirche zum Gedächtniß der Kaiserin Augusta	203

	Seite
14. Januar 1890. Ihre Majestät die Kaiserin überträgt den Bau der Kirche dem Engeren Ausschuss des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins	204
Zm Januar 1890. Unterhandlungen, in welcher Gemeinde die Kirche gebaut werden soll	204
29. Januar 1890. Konsistorial-Präsident Hegel schlägt vor, die Kirche im Invaliden-Park für die Invalidenhaus-Civil-Gemeinde zu bauen	204
Frühere Unterhandlungen seit 1865—1871 über den Bau einer Gedächtniskirche für die Feldzüge in dieser Gemeinde	205
17. Januar 1890. Der Engere Ausschuss setzt eine Kirchenbau-Kommission ein (cf. S. 39)	205
29. Januar 1890. Berathung des Engeren Ausschusses über den Bau der Kirche	205
Januar 1890. Unterhandlungen in der Heiligkreuz-Gemeinde	205
Friedenskirche zum Gedächtniß der beiden verstorbenen Kaiser	206
Die Invalidenhaus-Civil-Gemeinde von 1748—1898 von Pfarrer Dürfelen	207
Der Bauplatz der Gnadenkirche	210
Januar 1890. Der Bauplatz für die Gedächtniskirche der Kaiserin Augusta und erste Spenden	210
24. Januar 1890. Der Engere Ausschuss beschließt Vergrößerung der Kirchenbau-Kommission, über welche im März R. v. Hardt den Vorsitz übernimmt. Aus dieser Kommission bildet sich am 2. Mai 1890 der Kirchenbau-Verein (vergl. S. 44)	211
29. Januar 1890. Schreiben des Engeren Ausschusses an Ihre Majestät die Kaiserin	211
30. Januar 1890. Im Auftrage Ihrer Majestät der Kaiserin schreibt Freiherr von Mirbach an den Kriegsminister wegen des Platzes im Invaliden-Park	212
31. Januar 1890. Der Kriegsminister von Verdij du Vernois erklärt sich bereit, die unentgeltliche Abtretung eines Platzes bei dem Reiche zu befürworten	213
4. Februar 1890. Aufforderung an verschiedene Architekten, Pläne zu entwerfen	213
15. Februar 1890. Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin an Seine Majestät den Kaiser wegen eines Gnadengeschenktes (cf. S. 55)	214

	Seite
20.—24. Februar 1890. Einreichung der Entwürfe und Prüfung derselben	214
18. März 1890. Seine Majestät der Kaiser bestimmt den Entwurf des Baurathes Spitta zur Ausführung	215
25. März 1890. Sitzung der Gemeinde-Körperschaften über den Bau .	215
März 1890. Schwierigkeiten wegen der unentgeltlichen Ueberweisung des Bauplatzes	217
8. April 1890 berichtet deshalb der Kriegsminister an den Reichskanzler von Caprivi	217
8. April 1890. Schreiben des Kriegsministers wegen des Ausscheidens der Invalidenhaus-Civil-Gemeinde an den Kultusminister	218
18. April 1890. Der Reichskanzler von Caprivi stellt die unentgeltliche Hergabe des Platzes in Aussicht	219
21. April 1890. Schreiben des Kriegsministers an Freiherr von Mirbach	219
18. November und 13. Dezember 1892. Offizielle Uebertragung des Platzes an die Gemeinde	221
Mai 1890. Auswahl der Stellung der Kirche auf dem überwiesenen Platz	222
23. Mai 1890 bestimmt Seine Majestät der Kaiser auf Vorschlag des engeren Ausschusses den Namen „ Gnaden-Kirche “ für das Gotteshaus .	222
30. Mai 1890. Dankschreiben der Gemeinde an Ihre Majestät die Kaiserin	223
Mai. Anfang Juni. Vorbereitung zur Grundsteinlegung	224
11. Juni 1890. Grundsteinlegung	224
Stiftungs-Urkunde	231
Donatoren bis 11. Juni 1890	234
Juli 1890 bis Februar 1891. Fertigstellung der großen Bauzeichnungen. Kostenanschläge ca. 800 000 <i>M.</i> , ohne innere Einrichtung. Vereinigte Kreis-Synoden bewilligen dazu, Juli 1892, 50 000 <i>M.</i>	236
29. Januar 1891. Ihre Majestät die Kaiserin erbittet von Seiner Majestät dem Kaiser Gnadengehenk von 300 000 <i>M.</i> cf. S. 72	237
2. März 1891. Der erste Spatenstich. Man fand tief in der Erde eine eiserne Kugelfugel, welche Seine Majestät der Kaiser zum 24. Dezember 1894 mit Mosaik-Sockel als Geschenk erhielt	237
Schwierigkeiten mit den königlichen Baubehörden	237
14. Dezember 1891. Die vereinigten Kreis-Synoden bewilligen die Be- soldung des Pfarrers, Küsters, Organisten <i>cc.</i> vom 1. April 1892 an	238
8. Juli/2. August 1892. Errichtungs-Urkunde der Gnadenkirchen-Gemeinde	238
12. Februar 1892. Die kirchlichen Organe übertragen Ihrer Majestät der Kaiserin die Besetzung der ersten Pfarrstelle	239

	Seite
1. September 1892. Erlaß Ihrer Majestät der Kaiserin, in welchem sie den Pfarrer Dürfelen zum Pfarrer der Gnaden-Kirche ernennt	240
16. November 1892 bestätigt das Konsistorium die Vocation des Pfarrers Dürfelen	241
29. Januar 1893. Einführung des Pfarrers Dürfelen	242
Juni 1892. Geheimer Kommerzienrath Baare bittet Ihre Majestät die Kaiserin, die Glocken für die Kirche schenken zu dürfen	242
Dezember 1892. Glocken fertig. 16. Januar 1893 von Professor Krause geprüft; gehen zur Ausstellung nach Chicago	242
11. August 1892. Bildung einer Bau- und Kunst-Kommission für die innere Einrichtung der Kirche	242
Winter 1892/93. Berathung über innere Einrichtung und Ausschmückung der Kirche	243
März 1893. Modell der Gnaden-Kirche ausgestellt. Seine Majestät der Kaiser verleiht Auszeichnungen an die Verfertiger	243
Geschenke Ihrer Majestät der Kaiserin für die Kirche	243
Seine Königliche Hoheit Prinz Georg bestimmt Bild für die Kirche	243
13. September 1893. Vollendung des Hauptthurmes und 16. September Aufrihtung des Kreuzes; Richtfest	243
15. November 1893. Sitzung der Gemeinde-Organen über innere Einrichtung der Kirche	244
15. November 1893. Einweihung der Gnaden-Kirche auf 30. September 1894, Geburtstag der Kaiserin Augusta, festgesetzt (später verschoben)	244
Kirchen-Einweihungen in den Jahren 1893 und 1894	244
10. Februar 1894. Kaiser und Kaiserin verweilen lange in der Kirche zur Besprechung der inneren Einrichtung	245
Februar 1894. Wegen der großen Kälte des Jahres 1893 wurde Einweihung erst auf 22. Oktober 1894 verschoben, dann im März 1894 auf den 22. März 1895 festgesetzt	245
Ueber die innere Einrichtung. Häufige Besuche der Majestäten; Geschenke	245
März 1894. Die Glocken treffen aus Chicago in Berlin ein; Ausstellung im Zeughaufe	246
Ende Mai 1894. Die Majestäten besichtigen die Glocken in der Kirche. Anfang Juni Aufbringung der Glocken	246

	Seite
6. November 1894. Die Glocken läuten zum ersten Male zu einer ernstlichen Feier: zum Begräbniß des Generals Grafen Keller	246
15. November 1894. Die Majestäten besichtigen lange die Kirche	246
Vergebliche Unterhandlungen mit den Kreis-Synoden wegen Zuschusses	247
16. November 1894. Wichtige Sitzung der Gemeinde-Organ; einstimmiger Beschluß zur selbständigen Aufnahme eines Darlehns von 50 000 <i>M.</i> und zu diesem Zweck Erhebung einer Kirchensteuer in der Gemeinde	247
Ende November 1894. Flugblatt, betreffend die Gnadenkirche und eine Kirchensteuer in der Gemeinde für den Bau	248
Ende November 1894. Angriffe einzelner Zeitungen gegen die Beschlüsse der Gemeinde und gegen den zu schönen Bau der Kirche	251
1. Dezember 1894. Oeffentliche Entgegnung des Engeren Ausschusses und der Kirchengemeinde	251
15. Dezember 1894. Die Vereinigten Kreis-Synoden beschließen die Verzinsung und Tilgung des Darlehns von 50 000 <i>M.</i> zu übernehmen	254
8. und 22. Februar 1895. Wichtige Sitzungen der Baukommission. Bildung der Kommission für die Einweihung	254
Baubericht des Königlichen Bauraths Spitta	255
13. März 1895. Schreiben Ihrer Majestät der Kaiserin an den Engeren Ausschuß wegen Uebergabe der Kirche	259
15. März 1895. Uebergabe der Kirche durch den Engeren Ausschuß an die Gemeinde	260
13. und 29. März 1895. Bestimmungen Ihrer Majestät der Kaiserin, betreffend die Kirche (Einsetzung einer Bau-Kommission), Bestimmung Seiner Majestät des Kaisers wegen Benutzung der Königlichen Loge	260
26. März 1895. Bestimmungen Ihrer Majestät der Kaiserin über Bänke in der Kirche für das Garde-Füßler-Regiment	262
22. März 1895. Einweihung der Gnadenkirche	263
Auszeichnungen	281
10. Mai 1895. Begräbniß des General-Obersten von Pape	285
30. Dezember 1895. Begräbniß des Generals der Infanterie von Meerscheidt-Hüllessem	285
1895 und 1896. Abrechnungen, Bezahlungen	286
Das Offenhalten der Kirche	286

Die Kommission für die Baupflege der Gnadenkirche	Seite 287
18. Januar 1897. Seine Majestät der Kaiser genehmigt die Einsetzung dieser Kommission	290
Die Beschreibung der Kirche	290
Das Aeußere der Kirche. Der germanische Baustyl	290
Das Innere der Kirche	293
Die Glocken	300
Baukosten der Gnadenkirche. Beschaffung der Mittel und Donatoren .	301
Schlußwort. Ueberblick über die Gesamthätigkeit des Evangelisch- Kirchlichen Hilfsvereins von 1888 bis 1901, und den Kirchenbau in und um Berlin	313

Bilder:

21. Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Augusta	202
22. Erster Entwurf zur Gnadenkirche	214
23. Zweiter Entwurf zur Gnadenkirche	236
24. Vorderansicht der Gnadenkirche	238
25. Grundriß der Gnadenkirche	242
26. Die Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche	258
27. Altar der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche	258
28. Siegel der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche	258
29. Die Kaiser Friedrich-Gedächtniskirche	258
30. Siegel der Kaiser Friedrich-Gedächtniskirche	258
31. Choransicht der Gnadenkirche	292
32. Hauptportal der Gnadenkirche	294
33. Altar der Gnadenkirche	294
34. Siegel der Gnadenkirche	294
35. Glocken der Gnadenkirche	300



Die in dem Buche enthaltenen Bilder:

Die Himmelfahrtkirche und
Altarraum und Mittelbau der Himmelfahrtkirche

sind dem Werke „Fartel — Moderne Kirchenbauten, Verlag von Ernst Wasmuth in
Berlin“ entnommen.